

Antifaschistisches Plenum & Jugend Antifa Aktion (JAA)

Cyriaksring 55 • 38118 Braunschweig

Tel.: 0531/83828 • Fax: 2809920 • Mail: a.merges@freenet.de • Internet: www.antifacafe.de.vu



Sehr geehrte Damen und Herren,

vielleicht haben auch Sie in letzter Zeit neben der regulären Lieferung des Pressegroßhandel Salzmann zusätzlich Exemplare der Nazi-Zeitungen „Zuerst!“ und „Junge Freiheit“ zugeschickt bekommen.

Einige ZeitungshändlerInnen haben die „Junge Freiheit“ und die „Zuerst!“ bereits aus dem Verkauf genommen, nachdem wir sie informierten, welche politischen Ziele hinter diesen Zeitungen stehen. Wir fordern Sie dazu auf es ihnen gleichzutun, um rechten Ideologien nicht nicht noch weiter Vorschub zu leisten!

Eigentlich sollte man meinen, dass der Pressehandel Salzmann mittlerweile wisse, dass es für ihn nicht folgenlos bleibt, wenn er Nazi-Propaganda in den Umlauf bringt. In der Vergangenheit gab es bereits mehrfach Protestaktionen gegen Salzmann, unter anderem wurde dem Unternehmen der „Goldene Baseballschläger“ für die Verbreitung rechter Hetze verliehen. Trotzdem verhilft Salzmann erneut rechtem Gedankengut zu mehr Öffentlichkeit, indem er ungefragt Exemplare der genannten Zeitungen verschickt. Daher möchten wir Sie in diesem Brief über die Hintergründe und Strategien der „Zuerst!“ und der „Jungen Freiheit“ informieren.

Bei der „Zuerst!“ handelt es sich um eine Postille welche versucht mittels Rechtspopulismus, rechtes Gedankengut in der Gesellschaft salonfähig zu machen. Inhaltlich geht es hier um die üblichen Themen: „Benachteiligung von Deutschen“, „Überfremdung“, Verschwörungstheorien, Geschichtsrevisionismus, Hetze gegen Linke und Homosexuelle. Unter anderen widmete die Zeitung „Zuerst!“ dem verurteilten Holocaust-Leugner Ernst Zündel einen wohlwollenden Artikel. Hieran ist offensichtlich zu erkennen, dass es sich bei der „Zuerst!“ um ein Medium handelt, das offensiv versucht faschistisches Gedankengut in der Gesellschaft zu verankern. Der Verleger Dietmar Munier äußerte selbst, das er mit der „Zuerst!“ versuchen wolle den Raum rechts von der CDU in Bewegung zu bringen.

Die „Junge Freiheit“ ist im Gegensatz zur „Zuerst!“ weit weniger offensichtlich als Nazi-Zeitung zu erkennen. Auf den ersten Blick ist die politische Gesinnung der „Jungen Freiheit“ aufgrund einer seriösen Aufmachung, subtiler Vorgehensweise und Pseudo-Distanzierungen von offen faschistisch auftretenden Personen nicht zu erkennen.

Hierin liegt die besondere Gefahr, die von dem Blatt ausgeht, denn durch das seriöse Erscheinungsbild gelingt es rassistische und revisionistische Positionen weiter gesellschaftsfähig zu machen und das bürgerlich-reaktionäre Lager an die Ideologie der rechten Szene anzunähern. Außerdem organisiert die Redaktion der „Jungen Freiheit“ zusammen mit den reaktionären Studentenverbindungen Lesekreise und andere Veranstaltungsreihe an Universitäten und liefert somit die theoretische Unterfütterung für Rassismus und Revisionismus.

Sowohl der „Stern“ als auch „Die Welt“ und „Die Zeit“ bezeichneten die „Junge Freiheit“ bereits als „*rechte Wochenzeitung*“, und auch die TAZ schreibt: „*Die Junge Freiheit gilt als intellektuelles Sprachrohr der Neuen Rechten und besetzt mit einer geschickten Strategie die Grauzone zwischen Konservatismus und Rechtsradikalismus - und beeinflusst auf ihre diffuse Weise sogar indirekt das politische Geschehen*“. Auch „*Für den FDP-Chef Guido Westerwelle ist dies ein Blatt, dem man am besten gar kein Interview gibt*“ (Stern)

Über die „Zuerst!“ kann man auf www.3sat.de lesen: „*Die Macher sind bekannte Nationalkonservative oder Rechtsextreme wie der Verleger Dietmar Munier, der das Magazin herausgibt. ...Experten wie der Journalist und Buchautor Toralf Staud bewerten 'Zuerst' als Versuch deutscher Rechter in die bürgerliche Mitte vorzudringen und an den großen Zustrom nationalistischer Sammelbewegungen in anderen europäischer Staaten anzuknüpfen.*“

Gerade im Hinblick darauf, dass am 4. Juni auch in Braunschweig Nazis aufmarschieren wollen, hoffen wir, dass auch Sie für das Thema sensibilisiert sind, und gehen davon aus, dass Sie die genannten Zeitungen, sollten Sie diese bisher verkauft haben, jetzt aus Ihrem Sortiment nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Jugend Antifa Aktion & Antifaschistisches Plenum